

Rückblick Februar 2023²:

Im Januar präsentierten sich die internationalen Aktienmärkte uneinheitlich. Nach dem ausgesprochen starken Jahresauftakt im Januar kam es in den meisten Regionen zu leichten Gewinnmitnahmen und so beendete der MSCI Weltindex auf Eurobasis den Februar mit einem kleinen Minus von 0,18%. Während alle wichtigen Regionen wie Nordamerika (-0,3%), die pazifische Region (-2,66%) und auch die Schwellenländer (-4,29%) ein Minus zu verzeichnen hatten, konnte Europa als einzige Region gegen den Trend ein Plus von 1,63% erwirtschaften.

Dieser besonders erfreuliche Jahresauftakt in Europa ist der Tatsache geschuldet, dass wider Erwarten die konjunkturelle Situation besser ist als von vielen Analysten erwartet. Der negative Schock steigender Zinsen und steigender Rohstoffpreise konnte nicht zuletzt wegen eines relativ milden Winters und zum Teil großzügigen Unterstützungszahlen durch die Regierungen abgemildert werden. Zwar gehen die meisten Analysten weiterhin von einer konjunkturellen Schwächephase aus – immerhin befinden sich die vielbeachteten Einkaufsmanagerindizes vieler Länder immer noch in der Kontraktionsphase – doch diese scheinen sich mittlerweile stabilisiert zu haben und bewegen sich zaghaft wieder in Richtung Expansion.

Die bereits im Januar zu beobachtende Rotation in Richtung konjunktursensibler Branchen wie Bank (+6,03%), Automobil (+6,44%) oder auch der Reise- und Freizeitsektor (+2,39%) setzte sich auch im Februar fort. Hingegen wurden die defensiven Aktien aus der Nahrungsmittelbranche (+0,77%) oder aus dem Gesundheitssektor (0,08%) sowie aus dem Grundstoffbereich (-6,17%) gemieden. Weiterhin führt also eine defensive Ausrichtung des Portfolios – etwa auf Basis eines von uns bevorzugten Minimum Varianz Ansatzes – zu unterdurchschnittlichen Resultaten. Im Durchschnitt entwickelten sich die von uns berechneten „Musterportfolios“ um 1% schlechter als der europäische Vergleichsindex Dow Jones Stoxx 600 (+1,74%).

1 Dieser Marktkommentar wird ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellt keine Beratung oder Handlungsempfehlung dar.

2 Wenn nichts anderes angegeben, werden alle Angaben zur Wertentwicklung in Euro angegeben.

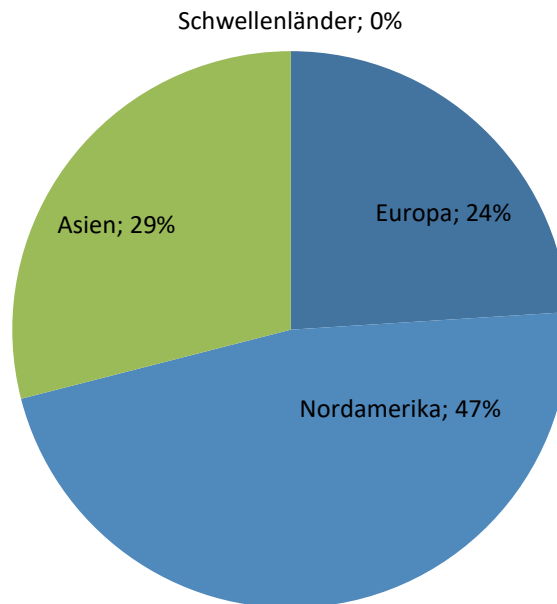
Marktausblick:

Wir bleiben bei unserer insgesamt abwartenden Grundhaltung wie sie schon im letzten Monat an dieser Stelle formuliert wurde. Die Märkte sind nach wie vor deutlich (zyklisch) überbewertet. Hinzu kommt, dass auch die Inflationsraten und somit wohl auch das Zinsumfeld aller Voraussicht nach länger als bisher erwartet hartnäckig hoch bleiben werden. Dies sollte der Markt erst verdauen, bevor mehr Risiko im Portfolio anzuraten ist.

Unsere verschiedenen Ansätze sowie die dazugehörigen Aktienquoten:

Der Minimum Varianz Ansatz

- Wissenschaftliche Erkenntnis: Minimum Varianz Portfolien haben bessere Rendite-/Risikoprofile als die Gesamtmarktindizes
- Auf Basis der Regionen Nordamerika, Europa, Asien (Australien, Hongkong und Japan) sowie den Schwellenländern wird ein Minimum Varianz Portfolio für die Welt wie folgt zusammengestellt:



Wesentliche Minimum Varianz Branchen:

Nahrungsmittel, Medien, Versorger, Gesundheitssektor, Einzelhandel, Telekommunikation

Aktuelle Momentumbranchen:

Versorger, Gesundheitssektor, Telekommunikation, Banken und Versicherungen

Aktuelle Aktienquoten:

Welt:	80%
Europa:	100%
Asien:	100%
Schwellenländer:	40%